

Begegnungszone in Wangen eröffnet

Tempolimit 20 im Dorfkern

Mit einer schlichten Zeremonie eröffnete am Freitagmorgen, 18. August, Gemeinderat Rolf Berchtold mit den vier Initianten Suzette Bozzone, Willy Gschwend, Peter Meier und Paul Nievergelt die Begegnungszone in Wangen. Gemeindepräsidentin Marlis Dürst, der dieses Projekt besonders am Herzen lag, war ebenfalls bei der Enthüllung der Hinweistafel an der Dübendorfstrasse anwesend.

In der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2015 haben die Bürger und Bürgerinnen von Wangen-Brüttisellen der Initiative zur Umgestaltung der Kernzone Wangen mit einem Tempolimit von 20 Kilometern zugestimmt. Auslöser der Initiative war die Ablehnung des im mehrstufigen Dialog mit der Bevölkerung erarbeiteten Projekts Begegnungszone durch den Gemeinderat am 1. Juli 2015. Begründung: zu teuer; der veranschlagte Kredit von 1,6 Millionen Franken für die Begegnungszone hätte eine Urnenabstimmung verlangt und höchstwahrscheinlich keine Gnade beim Stimmvolk gefunden.

Ein Meilenstein

Auch dem Gemeinderat war die starke Zunahme des Verkehrs in Wangen, bedingt durch die ständig wachsenden Quartiere, bewusst. Ebenfalls erkannte er die Verunsicherung zahlreicher älterer Leute und Kinder durch die vielen Autos und den Bus. In der Folge setzte er sich mit dem Initiativkomitee zusammen und erarbeitete eine finanziell tragbare Umgestaltung der Kernzone. Diese wird nach Abzug einer finanziellen Unterstützung des Bundes 300'000 bis 365'000 Franken betragen. Mit dem Baubeginn konnte bereits vor einigen Wochen begonnen werden. Der



Unübersehbar auf allen Zufahrtsstrassen: ab hier herrscht Tempo 20.

Zeitpunkt war günstig, weil der Kanton die Sanierung des Hochwasserschutzes auf Mitte des Jahres terminiert und die damit betraute Tiefbauunternehmung auch die für die Kernzone vorgesehenen Pflasterarbeiten ausführen konnte. Die Arbeiten konnten fristgerecht abgeschlossen werden, nur an der

Kindhausenstrasse gibt es wegen unvorhersehbarer Untergrundarbeiten eine kleine Verzögerung.

Ein Hoch auf die Direkte Demokratie!

Berchtold wies in seiner kurzen Ansprache auf die von Erfolg gekrönte Initiative hin und sagte: «Die Durchsetzung des Bürgerwillens auf dieser Stufe ist ein Beweis für das Funktionieren der direkten Demokratie der Schweiz.» Die Zusammenarbeit mit dem Initiativkomitee und die Gespräche mit den Grundeigentümern an der Dübendorfstrasse seien ausserordentlich erfreulich gewesen. Der ehemalige Gemeinderat Ueli Weber, Projektverfasser des ursprünglichen Projekts sowie der technische Berater Philippe Hechenberger hätten mit ihrem Fachwissen einen wertvollen Beitrag geleistet. Peter Meier vom Initiativkomitee äusserte sich ebenfalls mit lobenden Worten über die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Seit Freitagabend ist die Begegnungszone für alle offen: Fussgänger und Autos können wieder zirkulieren. Für die Fussgänger bedeutet dies, dass sie auf der gesamten Begegnungszone vortrittsberechtigt sind. Die Buslinien sind seit Sonntag wieder fahrplanmässig in Betrieb. Die Bewährungsprobe steht also bevor! Initiativkomitee und Gemeinderat Berchtold sind sich bewusst: «Es ist nicht alles perfekt und fertig, aber viele Randbedingungen sind zu berücksichtigen.»

Helga Eissler



So sehen Sieger aus: Gemeinderat Rolf Berchtold (rechts) mit dem erfolgreichen Initiativkomitee (von links): Peter Meier, Willy Gschwend, Suzette Bozzone und Paul Nievergelt. (Fotos er)